

RegionalEnergie

Kundenzeitung der

Gasversorgung Vorpommern GmbH

Nr. 03 / September 2016 02. Jahrgang



Foto: Geert Maciejewski

25 Jahre Gas + 2 Jahre Strom = die GVP sucht einen neuen Namen

Haben Sie Vorschläge – dann bitte an die GVP senden!

Die
beste Idee
wird
prämiiert!

Seit 25 Jahren beliefert die Gasversorgung Vorpommern ihre Kunden mit Gas. Seit zwei Jahren auch mit Strom. Beides soll sich nun auch im Namen des Unternehmens widerspiegeln. Haben Sie Vorschläge, dann bitte an die GVP senden.

Bieten Sie auch Strom an? Diese Frage hörten Geschäftsführer Udo Arndt und seine Mitarbeiter im Vertrieb immer wieder. Der Firmenchef weiß auch, warum: „Dem Namen nach dachten viele Kunden, bei uns gibt es nur Gas.“ Damit hat vor 25 Jahren auch alles angefangen. Vor zwei Jahren hat das Unternehmen sein Angebot jedoch um Stromtarife erweitert und damit seine Position als regionaler Versorger weiter gestärkt. Deshalb sucht Udo Arndt nach einem Namen, der beide Energiefelder abdeckt – und noch mehr. Denn das Unternehmen betreibt zum Beispiel auch Erdgastankstellen und plant Ladestationen für Elektroautos. „Natürlich fällt es nicht leicht, Gewohntes loszu-

lassen. Immerhin hat der Name uns und unsere Kunden 25 Jahre lang begleitet.“

Umso passender sei jetzt aber die Gelegenheit, im Jahr des Firmenjubiläums einen neuen Weg einzuschlagen.

Und die Namenssuche wird bereits von großen Plakaten am Straßenrand und an Bus-Wartehäuschen angekündigt. Begleitet wird die Umbenennung, die offiziell am 18. November stattfinden wird, von einem Gewinnspiel, bei dem Elektrogeräte im Gesamtwert von **10.000 Euro** verlost werden. Mitmachen kann man online unter www.vorpommern-super-strom.de. Wer sich dort zum Beispiel einen Stromtarif berechnen lässt, erhält ein Los. Wer das Angebot annimmt, sogar fünf. „Auch wer schon Kunde ist, kann mitmachen.“ Apropos Bestandskunden: Für sie bedeutet die Umbenennung keinerlei bürokratischen Aufwand. „An den bestehenden Verträgen ändert sich nichts.“ Erweitern wird sich indes die Produktpalette; zum Beispiel um den Peenestrom, kündigt Udo Arndt an.



Eine Kooperation mit
EP:Wolter

www.gasversorgung-vorpommern.de



Landpartie: Usedomer Musikfestival feiert die Kultur Schwedens

Das Usedomer Musikfestival bringt vom 24.9. bis 14.10. Schweden ganz nah an die Ostseeküste: „Lange Zeit war die Insel Usedom Teil des Königreichs Schweden. Das zeigt sich in unserem Programm. Angefangen bei den Peenemünder und Kaiserbäderkonzerten bis hin zu Entdeckungsfahrten in das malerische Hinterland der Insel können Besucher die ganze musikalische Vielfalt Schwedens an Usedom's einmaligen Festivalorten genießen“, sagt Intendant Thomas Hummel. Rund 30 Kon-



ABBA a capella? Auch das haben „Vocal Six“ inpetto.

Foto: vocal six

zerte, Lesungen und Ausstellungen an 21 Veranstaltungsorten bieten ein abwechslungsreiches Programm rund um Klassik, Jazz und Folklore.

Mit dabei sein wird auch das Ensemble „Vocal Six“. Das Männersextett – vier Tenöre, ein Bass und ein Bariton – aus Helsingborg singt am 2. Oktober

Volkslieder aus aller Welt. Dazu Jazz und Musik von Queen, ABBA und den Beatles. Die GVP als Sponsor des Abends verlost für ihre Kunden **5x2 Karten** für das Konzert in der Petri-Kirche in Wolgast und den anschließenden Empfang im historischen Rathaus. Was Sie dafür tun müssen? Ihr Glück herausfordern! Die ersten fünf Kunden, die bis zum **30. September** eine E-Mail mit dem Stichwort Usedomer Musikfestival an silvia.zikorski@gasversorgung-vorpommern.de senden, sind dabei. Viel Glück!

Nicht vergessen: Gaszähler ablesen

Gaskunden im Netzgebiet der Gasversorgung Vorpommern erhalten in diesen Tagen Post, die sie an die Ablesung der Zählerstände erinnert. Übermitteln können Kunden die Daten telefonisch, per Post, über einen QR-Code oder online. Die jeweiligen Kontaktdaten sind auf der Karte vermerkt. Die Ablesung betrifft auch jene Kunden, die ihr Gas von einem anderen Anbieter beziehen. Grund: Die Zählerstände zu erfassen ist Aufgabe des Netzbetreibers – in dem Fall der GVP Netz – und nicht des Händlers.

Die GVP wird **25**: Überraschung entpuppte sich als Zukunftsentscheidung Starke Partner für starke Wurzeln

Seit einem Vierteljahrhundert beliefert die Gasversorgung Vorpommern GmbH Verbraucher in der Region zuverlässig mit Energie. Ein Weg, der begleitet ist von Geschichte und Geschichten. Einige davon wollen wir Ihnen in „Unsere Regionalenergie“ erzählen. In Teil 3 festigt das Unternehmen seine regionalen Wurzeln.

Betriebsversammlung! Volker Höfs erinnert sich noch genau an jenen Tag im Jahr 2000. „Es war der 21. November.“ Um pünktlich zu sein, musste er sich mächtig beeilen – und danach für ein paar Wochen zu Fuß gehen. Was der heutige Geschäftsführer der GVP Netz und seine Kollegen auf der Versammlung erfahren, war „eine große Überraschung“ – rückblickend aber „eine zukunftsweisende Entscheidung“: Die Geschäftsführung hatte entschieden, den Netzbetrieb der GVP mit dem von Hansegas zusammenzulegen. „Personal, Computerprogramme, Büroräume, Fahrzeuge – all das sind nicht zu unterschätzende Kosten; gerade für ein kleines, regionales Unternehmen auf einem hart umkämpften Energiemarkt“, sagt Volker Höfs. Erst recht, wenn es im Verbund noch ein Unternehmen gibt, das vor den gleichen Aufgaben steht. Zur Erinnerung: Hansegas hielt als privater Gesellschafter 49 Prozent an der GVP. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht lag es daher nahe, die Aufgaben zusammenzuführen. Ob beim Materialeinkauf oder bei der Ausschreibung von Dienstleistungen beim Rohrbau – „als größere Einheit aufzutreten hatte für beide Seiten Vorteile, schließlich bestimmt die Menge den Preis“. Und davon profitiere am Ende auch der Kunde. „Unsere Netzentgelte, z. B. gehören zu den niedrigsten in der Region.“



2015: Die GVP eröffnet in Wolgast, mitten im Zentrum des Versorgungsgebiets, ihr neues Kundenbüro.



Die Jahrtausendwende war eine Zeit vieler neuer Technologien. Hier wurde eine Erdgasleitung in Spandowerhagen eingepflügt.



Heute ist Maria Dinse, diejenige, die die Chance für ein duales Studium bei der GVP Netz nutzt.

Fotos (2): SPREE PR/Sylvia Kuska



In den 2000ern wurde in den Gemeinden viel gebaut, Straßen und Wege erneuert. Immer mit dabei: die Gasversorgung.

Die Änderungen sahen auch vor, das operative Geschäft im Netzbetrieb, also die Handwerkerarbeit, nicht mehr selbst zu übernehmen, sondern einem Dienstleister zu übertragen.

„Viele Mitarbeiter von damals sind noch heute bei Bohlen & Doyen beschäftigt.“

Weichen neu gestellt

Die neuen Weichenstellungen sei damals für viele Mitarbeiter nur schwer nachzuvollziehen gewesen, auch wenn im Zuge der neuen Struktur alle Arbeitsplätze erhalten geblieben seien, erinnert sich Volker Höfs. „Rückblickend betrachtet legten die Verände-

rungen aber die Wurzeln für den heutigen Unternehmenserfolg.“ Die gestiegenen Qualitätsanforderungen und die 2007 eingeführte gesetzliche Pflicht für Energieunternehmen, Netzbetrieb und Vertrieb getrennt voneinander zu betreiben, wäre für die GVP Netz allein nur schwer zu stemmen gewesen, ist sich Höfs

sicher. „Besonders stolz sind wir auf die gebliebene Identifikation der Mitarbeiter mit der Gasversorgung Vorpommern: Egal wer der Arbeitgeber ist, unsere Kollegen stehen für ihre Region.“ Zwei Jahre nach dem Netzbetrieb wurden die Synergieeffekte auch auf den Vertrieb und kaufmännischen Bereich übertragen.

Einer der größten Vorteile: der gemeinsame Einkauf von Energie. Aus 100 Millionen Kilowattstunden wurden jetzt ein paar Milliarden. „Inzwischen ist Service Plus aus Neumünster unser Partner für die Abrechnung und kaufmännischen Prozesse.“ Den Vertrieb vor Ort, den macht GVP-Geschäftsführer Udo Arndt mit seinen Kollegen indes wieder allein. „Denn Kundennähe ist entscheidend in unserer Region, auch das haben wir gelernt.“

Der Wandel hört nie auf

„Heute stehen wir mit der Hanse-Werk AG und Service Plus GmbH als Partnern super da. Unsere Geschäftsergebnisse können sich sehen lassen. Aber der Wandel hört nie auf“, betont Höfs. Ein neuer Pfad führt ausgehend vom Fachkräftemangel dazu, eigene Fachkräfte auszubilden. Die erste, die diese Chance im heutigen Verbund HanseWerk AG und GVP Netz nutzt, ist Maria Dinse. Die 20-Jährige hat gerade ihr duales Studium im Wirtschaftsingenieurwesen begonnen. Für Volker Höfs ist diese Schnittstelle von Theorie und Praxis mit der Fachhochschule in Stralsund ein richtungsweisender Weg – insbesondere bei der Frage, welcher Energieträger die Zukunft bestimmen werde.

Die Chancen für Maria Dinse, nach den 3,5 Studienjahren ein Stück Unternehmensgeschichte mitzuschreiben, stehen jedenfalls gut.



Wie aus Anklam Slowakei wurde – kleine Fußballer kicken nach großem Vorbild

Jede Menge Begeisterung, viele Tore und spannende Spiele: Das bekamen die Zuschauer bei der „Junge Mini-EM 2016“ zu sehen. Parallel zur Europameisterschaft in Frankreich kämpften 24 Nachwuchsmannschaften aus ganz Mecklenburg-Vorpommern um „ihren“ EM-Titel. Aus der TSG Neustrelitz wurde Albanien, aus dem SV Waren 09 Nordirland,

◀ Der VFC Anklam streifte sich die blauen Trikots der Slowakei über. Gesponsert wurden diese von der GVP.

Foto: Blitzverlag/db

aus dem FSV 1919 Malchin die deutsche Nationalelf, aus dem VFC Anklam die Slowakei. Zum Beispiel.

Und wie sich das beim Fußball gehört, trug auch hier jede Mannschaft einen Sponsor auf dem Trikot. Den blauen Stoff der „Slowakei“ zierte die Gasversorgung Vorpommern. GVP-Geschäftsführer Udo Arndt zögerte nicht lange, als der Blitzverlag als Turnierveranstalter um Unterstützung bat. „So eine Mini-EM ist eine tolle Sache. Da sind wir gern dabei.“

Die Vorrunden-Spiele wurden am 3. Juli in Neubrandenburg, Stralsund und Güstrow ausgetragen. Die besten acht Mannschaften kicken am 10. Juli im Endrundenturnier in Güstrow um den Sieg. Der VFC Anklam alias Slowakei verpasste diese Chance zwar. Eine Medaille gab es aber trotzdem. Denn bei dem Turnier standen Spaß und Mitmachen an erster Stelle. Olé, olé – Champion wurde übrigens Rumänien (alias 1. FC Neubrandenburg 04). Es setzte sich 2:0 gegen Portugal (FC Pommern Stralsund) durch.

Die Insel Usedom gehört zu den walddreichsten Regionen Deutschlands Ausgezeichnet, dieser Küstenwald!

Der Küstenwald ist Norbert Sündermanns zweites Zuhause. Besonderheiten? Davon hat das grüne Band auf der Insel einiges zu bieten: „Hier wachsen mehrere Orchideenarten und sogar direkt am Ostseewasser stehen Bäume.“

Vor mehr als 190 Jahren legten Forstleute den Grundstein für Tourismus auf Usedom. Die Insel hat aber noch ein zweites Gesicht. Und das ist grün. Es zeigt sich den Urlaubern, sobald sie auf die Insel fahren und begleitet sie bis in die Feriennorte hinein.

Einfach so, nach Lust und Laune, durch die Wälder der Insel spazieren? Heute ist das selbstverständlich. Bis 1851 brauchte man dafür eine schriftliche Genehmigung! Und die erhielt nur, wer einen triftigen Grund hatte. Holzsammler, zum Beispiel. In den königlich-preussischen Forsten herumspazieren? Das war kein Grund. Dass diese Ansicht ins Wanken geriet, ist auch einem Vorfahren von Lorient zu verdanken: Georg Bernhard von Bülow. Der Oberforstmeister erkannte, dass sich die schöne Landschaft der Insel gut vermarkten lässt. Er stellte Flächen für den Bau von Villen zur Verfügung, ließ 1825 das erste Gästehaus in Heringsdorf bauen – und legte damit den Grundstein für das heutige Seebad. Doch was nützt die schöne Landschaft, wenn man sie nicht betreten darf?, fragte sich ein paar Jahre später, als immer mehr Urlauber dem Reiz der Insel erliegen, Oberförster Schulz. „Er betrachtete Wasser, Strand und Wald als eine Einheit“, sagt Norbert Sündermann. „Deshalb erlaubte er 1851 jedermann, den Wald zu betreten.“

Große Vielfalt auf kleinen Flächen

Norbert Sündermann, 66, kennt

den Wald auf Usedom aus dem Effeff. Seine Geschichte und Geschichten. Seine Schönheiten. Seine Probleme. 30 Jahre lang leitete er das Forstamt in Neu Pudagla. Im Dezember ging er in den Ruhestand.

„Usedom war schon immer eine walddreiche Gegend“, erzählt er. „Gut ein Drittel der Fläche ist mit Wald bedeckt. Das ist mehr als im Bundesdurchschnitt.“ Daran habe auch die rege Bautätigkeit

seit der Wende ein ungeschriebenes Gesetz gibt: „Die Bebauung bleibt in den Ortschaften, die Landschaft bleibt frei“, fasst Norbert Sündermann es zusammen. Für viele Menschen ist der Küstenwald einfach nur grün. Für Norbert Sündermann ist er ein buntes Mosaik. „Hier wachsen 50 verschiedene Baumarten.“ Zum Vergleich: In ganz Europa sind es 80. Grund ist ein abwechslungsreicher Boden. „In der Eiszeit gab

große Rolle spielen. „Dabei wird oft vergessen, dass auch Wald einen Mehrwert für Tourismus hat. Die meisten Urlauber kommen ja extra wegen der Landschaft und ihrem Erholungsfaktor hierher.“

Waldgebiet des Jahres

„Wir betrachten Tourismus und Natur – wie schon Oberförster Schulz – als Einheit“, resümiert Sündermann. Als Beispiele dafür zählte er Waldparkplätze,



Die Hickory-Nuss stammt ursprünglich aus Nordamerika. Weil ihr Herkunftsgebiet auf dem gleichen Breitengrad liegt, kann sie auch im Küstenwald gut gedeihen.

auf der Insel nichts geändert. Weil es dafür Ausgleichspflanzungen gab. Weil Naturschutzgebiete geschaffen wurden. Und weil es zwischen Kommunen, Forstamt und Naturschutzbehörden



Kahle Zweige in der unteren Baumhälfte sind kein Zeichen von Krankheit. Blätter brauchen Sonnenlicht. Davon kommt unten nur wenig an.

es hier viele kleine Inselkerne, die sich später durch Schwemmsand und Moor miteinander verbanden.“ Fern beheimatete Baumarten wie Douglasie, Roteiche, Rosskastanie, Küsten- und Nordmantanne wurden später importiert.

Diese Vielfalt zu schützen, gleichzeitig aber auch zu nutzen, ist immer wieder ein Spagat, sagt Sündermann. Vor allem in einer Region, in der bauwirtschaftliche Interessen eine besonders

Campingplätze, Lehrpfade, Kletterwald, Fledermausnächte, Waldtheatertage für Kinder, Wanderwege, Radwege und Reitwege im Wald auf. Oberstes Ziel sei, Naturschutz, Küstenschutz, touristische und forstliche Interessen miteinander in Einklang zu bringen. Das ist der Insel vorbildhaft gelungen, fand der Bund Deutscher Forstleute und erklärte den Küstenwald zum „Waldgebiet des Jahres 2016“.

Die ältesten Bäume

... auf Usedom sind Hude-Eichen im Raum Stagnieß und Suckow. Sie stehen schon mehr als 600 Jahre.

Über 100 Seeadler

Usedom hat einen der reichsten Adlerbestände Europas – hier leben 28 Seeadler-Brutpaare. Die Jungtiere mitgerechnet sind es 100 bis 120 Seeadler.

Wie viele Bäume sind ein Wald?

Ein Wald muss mindestens 2.000 m² groß und darf an seiner schmalsten Stelle nicht weniger als 25 Meter breit sein. „Ein Wald, der um die 100 Jahre alt ist, hat je nach Baumart 300 bis 700 Bäume pro Hektar.“ Wird ein neuer Wald angelegt, hängt die Zahl Setzlinge von der Baumart ab. Bei Eichen werden pro Hektar 8.000 Bäume gepflanzt, bei Erlen 2.000 und bei Kiefern 12.000.

Heilwald

Der Küstenwald von Heringsdorf arbeitet daran, Deutschlands erster Heilwald zu werden. In dem 266 ha großen Waldstück sollen kranke und gestresste Menschen durch waldtherapeutische Angebote neue Kraft tanken.

Sauerstoffproduzent

Mit jedem Kilogramm Holz, das ein Wald erzeugt, produziert er ein Kilogramm Sauerstoff.

Gesteinsreich

Das Forstamt ist steinreich. Hier liegen rund 150 Findlinge aus der Eiszeit – sie wurden zu einem Gesteinsgarten zusammengetragen.

Darf ich mich vorstellen:

Von Berlin nach Bansin

In „Unsere Regionalenergie“ stellen wir Ihnen in jeder Ausgabe eine Mitarbeiterin aus dem GVP-Team vor. Diesmal: Silvia Zikorski.



Silvia Zikorski verstärkt den Vertrieb.

Foto: SPREE-PR/Petsch

Silvia Zikorski hat einen Leitspruch: „Alles hat seine Zeit.“ Vor fünf Jahren war es Zeit, dem Großstadttreiben in Berlin den Rücken zu kehren und nach Usedom zu ziehen. „Wir haben schon immer auf Usedom Urlaub gemacht und unser Wunschtraum war es, eines Tages mal hierher zu ziehen“, erzählt die 58-Jährige. Als die beiden Töchter aus dem Haus sind, holt die Betriebswirtin, die bis dahin eine eigene Firma mit 20 Mitarbeitern hatte und beruflich viel herumgereist ist, ihren Traum in die Realität. Die Initiativbewerbung in einem Hotel brachte prompt eine Zusage. Eine Wohnung mit Blick auf den

Schloensee war auch schnell gefunden. „Mein beruflicher Werdegang stammt aber aus der Mineralölbranche. Deshalb habe ich mich riesig gefreut, als ich vor ein paar Monaten das Angebot bekam, bei der GVP als Backoffice-Managerin anfangen zu können. Jetzt bin ich auch beruflich angekommen. Das ist wie ein Sechser im Lotto.“

Per Schiff ins Ferienlager

„Wow, ist das Schiff groß. Und mit dem sind wir jetzt eine Woche unterwegs?“ Die zwölf kleinen Passagiere sind begeistert – und sich einig: Das wird ein Erlebnis. Neugierig sehen sie sich auf der Seetjalk „Christian Mütter“ um. An Deck. In den Kajüten. In der Kombüse. Die Augen leuchten. Dass sie auf große Fahrt gehen können, verdanken sie GVP-Geschäftsführer Udo Arndt. Er spendiert ihnen den Trip. Denn Urlaub zu machen, das ist für die Mädchen und Jungen an Bord alles andere als selbstverständlich. Die Kinder leben im Albert Schweitzer Familienwerk, einem Verein, der Kindern in schwierigen Lebenslagen ein Zuhause gibt. Je näher der Ausflug rückte, umso aufgeregter wurden die Kinder. In der dritten Ferienwoche hieß es dann endlich: „Leinen los!“

Eine Woche lang steuerte das 112 Jahre alte Schiff durch heimische Gewässer. „Die Kinder gestalten den Tagesablauf komplett selbst“, sagt Klaus-Dieter Adamski von der Deutsch Skandinavischen Fördergesellschaft (DSFG), die die „Christian Mütter“ seit 2009 betreibt. Und zum Abenteuer gehörte auch, dass die Kinder das 32 Meter lange und 150 Tonnen schwere Schiff selbstständig steuern. Tagesausflüge an Land, Schlauchbootfahren und kleine Aktivitäten an Bord standen auch auf dem Programm. „Die Gasversorgung Vorpommern feiert in diesem Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Von diesem Erfolg möchten wir etwas zurückgeben. Und wem könnten wir eine größere Ferienfreude machen, als den Kindern des Familienwerks?“, begründet Udo Arndt seine Unterstützung.



Schiff ahoi in spannende Ferien: Die GVP machte es möglich.

Foto: Blitzverlag

Kurzer Draht Gasversorgung Vorpommern	
Hauptsitz Wiesenweg 6 17449 Trassenheide Telefon: 03834 3450123	Kundenbüro Schusterstraße 32–33 17438 Wolgast Tel.: 03836 2317700
Niederlassung Am Koppelberg 15 17489 Greifswald Tel.: 03834 85405342	Öffnungszeiten Mo – Fr 9:00 – 12:00 Uhr Mo, Mi, Do 13:00 – 16:00 Uhr Dienstag: 13:00 – 18:00 Uhr

www.gasversorgung-vorpommern.de

Vom Hammelstall zum Ostseebad



Trassenheide ist eines der kleinsten Seebäder auf Usedom.

Foto: Kurrenwallung

An dieser Stelle der Zeitung stellen wir Ihnen in loser Reihenfolge die kommunalen Gesellschafter der Gasversorgung Vorpommern GmbH vor. Diesmal: Das Ostseebad Trassenheide. Ausgehend von einem Hammelstall und über die Entwicklung zum Fischerdorf ist Trassenheide zu einem Ostseebad herangewachsen, in dem vor allem Kinder und Familien groß geschrieben werden und die Sonne am längsten scheint.

das kleine Ostseebad und sein historisches Gedächtnis ist die 54-Jährige ein Glücksfall. Einer alten Postkarte sei Dank. Als sie 15 ist, schenkt ihr Onkel dem Mädchen eine vergilbte Ansicht von Trassenheide. Der Beginn einer Sammelleidenschaft und großer Neugier. Im Laufe der Jahre saugt sie in Archiven und vielen Gesprächen alles Wissen über ihren Heimatort auf.

Ein Förster gab dem Ort seinen Namen

Nach den Schafen kommen die Fischer. Später, parallel, die Touristen. Und die Sorgen, dass ein Ort, der Hammelstall heißt, kein guter Werbe-Träger ist. „1908 stimmte die königliche Regierung einer Umbenennung zu.“ Aus Hammelstall wird Trassenheide. Zurückgehen soll der Name auf einen Förster namens Trassen und das viele Heideland im Ort. „1925 trug Trassenheide schon den Status Ostseebad.“ Ein gutes Jahrzehnt



Das ist eines der ältesten Häuser im Ort. Es wurde Anfang des 18. Jahrhunderts gebaut.

Foto: SPREE-PR/Kuska

später wird aus dem Urlaubsort militärisches Sperrgebiet. Statt Urlauber übernachten jetzt die Mitarbeiter der Heeresversuchsanstalt Peenemünde hier. Im August 1943 hagelt es britische Bomben. Sie verwunden den Ortskern von Trassenheide schwer. „Der Angriff richtete Norina Eichenberg weiter.

Schon kurz nach dem Krieg verbringen die ersten Schulklassen ihre Ferien wieder in Trassenheide. „Die Ausrichtung auf Kinder und Familien ist bis heute geblieben“, sagt Teresa Dieske. Die 27-Jährige leitet seit knapp zwei Jahren die Kurverwaltung und ist Deutschlands jüngste Kurdirektorin. Zusammen mit ihrem Team sucht sie

immer wieder nach neuen Ideen, dem familiären Anspruch des Ostseebades – und der Auszeichnung „Familienfreundliche Gemeinde“ – gerecht zu werden.

Codeknacker finden Schatzkiste

Eine der neuen Ideen: Kinder entlang der Strandstraße auf Schatzsuche schicken. „Wer die Fragen an unseren Info-Tafeln richtig beantwortet kann, knackt den Code zur Schatzkiste und kann sich über eine kleine Überraschung im örtlichen Haus des Gastes freuen.“ Erholung und Erlebnis – das wird in Trassenheide groß geschrieben, betont Veranstaltungskauf-frau Stefanie Pflock: Im verrückten Haus am Wiesenweg steht die Welt Kopf. In Europas größter Schmetterlingsfarm flattern bis zu 2.000 Schmetterlinge. Auf der Piraten-Insel können kleine Abenteuer ein großes Spielparadies entern, im Wild-Life-Dschungel exotischen Tieren ganz nah kom-

men und sich im Erlebnispark müde toben. „In keinem anderen Ort der Insel befinden sich so viele Freizeitaktivitäten auf einem Fleck wie hier“, hebt Bürgermeister Horst Freese hervor. In einem Ort, in dem der Veranstaltungskalender proppenvoll ist, spielt auch die Feuerwehr eine große Rolle. Nicht nur für den Ernstfall. „Ohne das freiwillige Engagement der Feuerwehrleute wären viele Feste und Veranstaltungen undenkbar.“ In einem 903-Seelen-Ort eine Feuerwehr zu haben, ist jedoch nicht selbstverständlich. „Darauf sind wir sehr stolz.“

Wir wollen keine Bettenburgen

Wer durch Trassenheide spaziert, sieht Bungalows, Ferienwohnungen, kleine Hotels, Pensionen, einen Campingplatz. Nur eines schiebt sich nicht in den Blick: Bettenburgen. „Auch damit unterstreichen wir unseren familiären Gedanken“, so Teresa Dieske.

Ortspass	
Einwohner:	903
Fläche:	6,5 km ²
Vereine:	Kampfkunst Trassenheide e.V., Verein Trassenheider Club e.V.
Veranstaltungen:	Feuerwerke über der Insel Usedom (3.10.), Fietes Drachenfest (22.10.), Kindersilvesterparty (31.12.), Trassenheider Eisbadespektakel (4.2.2017)

Erkundungen bei Kunden

Bäcker mit Laib und Seele

Ein Brot, speziell für Fischgerichte – wo gibt's denn so was? Bei Bäckerei Mucke! Das Heringsdorfer Fischerbrot ist eine Spezialität des Hauses und ein beliebtes „Mitnehm-sel“ bei Urlaubern.

Ideen muss man haben! Als Bäcker, einem Handwerk, in dem die Konkurrenz groß wie nie ist,



Die Filiale im EKZ in Heringsdorf ist eine von drei Verkaufsstellen der Bäckerei Mucke.

sowieso. Uwe Mucke hatte eine Idee: Ein Brot! Brot? Gibt's das nicht schon zuhauf? Stimmt! Aber keines, das mit seinen Kräutern speziell auf Fischgerichte abgestimmt ist und in- zwischen auch von Restaurants geordert wird. „Besonders beliebt ist es zu Räucherfisch“, sagt der 54-Jährige. Seine Bäckerei hat Tradition auf der Insel. 1976 übernahmen und erweiterten Uwe Muckes Eltern eine bestehende Bäckerei in der Neuhofer Straße in Heringsdorf. Hier wird noch heute gebacken und verkauft. Außerdem gehen die süßen und herzhaften Naschereien noch in der Filiale am EKZ in Heringsdorf sowie im Seebad Ahlbeck über den Tresen. Besonders beliebt sind die Muckeschen Blechkuchen. „Sie werden nach alten Originalrezepten meines Vaters hergestellt.“ Das wissen die Kunden zu schätzen. „Immer wieder kommt es vor, dass Urlauberkinde von früher uns jetzt mit ihren eigenen Kindern die Treue halten.“ Uwe Mucke ist Bäcker mit Leib und Seele. Auch wenn Bäcker zu sein, inzwischen ein hartes Brot geworden sei. Konkurrenz und Regularien nehmen zu. Und hatten auch Bäcker zu DDR-Zeiten zwei Ruhetage, ist es heute selbstverständlich, sieben Tage die Woche zu öffnen. Ist er als Bäcker eigentlich selbst gern Süßes? „Ohja! Am liebsten Quark- oder Streuselkuchen.“



Das Eisbadespektakel: ein Spaß in Badesachen – und Kostümen.



„Unser Ostseebad ist klein und bodenständig.“ Darin sind sich Teresa Dieske, Norina Eichenberg, Horst Freese und Stefanie Pflock (v.l.) einig.



Nirgends scheint die Sonne mehr als hier: 2.035 Stunden waren es 2015.



Der feine, weiße Sandstrand ist knapp vier Kilometer lang.



Kein russischer Flugzeughangar, sondern das Blechkino. Zu DDR-Zeiten war es ein Highlight. 2012 wurde es abgerissen.

Foto: Archiv Eichenberg

Online-Datenbank informiert über Förderprogramme für die Haussanierung

Heizungstausch mit Geldgeschenken

Wann, wenn nicht jetzt!

Komplettsanierung zum Effizienzhaus
KfW: zinsgünstiger Förderkredit oder Zuschuss bis **30.000 Euro**

Erneuerbare Energien (Einzelmaßnahme)
KfW: zinsgünstiger Förderkredit oder Zuschuss bis **7.500 Euro**
BAFA: Marktanzreizprogramm, Zuschuss **500 Euro**

Energetische Fachplanung und Baubegleitung
KfW: Zuschuss bis **4.000 Euro**

Fenstertausch (Einzelmaßnahme)
KfW: zinsgünstiger Förderkredit oder Zuschuss bis **5.000 Euro**

Dämmung von Dach, Keller und / oder Außenwänden (Einzelmaßnahme)
KfW: zinsgünstiger Förderkredit oder Zuschuss bis **5.000 Euro**

Heizungsmodernisierung (Einzelmaßnahme) KfW: zinsgünstiger Förderkredit oder Zuschuss bis **7.500 Euro**
BAFA: Heizungsmodernisierung mit erneuerbaren Energien, Zuschuss **500 Euro**

Vor-Ort-Energieberatung (Einzelmaßnahme)
BAFA: Zuschuss bis **800 Euro**

Quelle: Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)

Eine energetische Modernisierung senkt die Heizkosten. Aber wer sparen will, muss vorher investieren. Dabei unterstützt der Staat private Hausbesitzer mit Förderprogrammen.

Am Anfang sollte eine Beratung zum Aufspüren energetischer Schwachstellen an Haus und Heizung stehen. Der hinzugerufene Experte nennt Verbesserungsmöglichkeiten, schätzt die Kosten ab und informiert über Fördermöglichkeiten. Ein- und Zweifamilienhausbesitzer können sich die Vor-Ort-Energieberatung mit bis zu 800 Euro bezuschussen lassen. Den Förderantrag beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) stellt der Energieberater. Kompetente Experten finden sich unter www.die-hauswende.de.

Komplettsanierung und Einzelmaßnahmen – KfW

Ob Komplettsanierung, Fenstermodernisierung, Wärmedämmung oder Heizkesseltausch – all dem dient das Förderprogramm „Energieeffizient Sanieren“ der staatlichen KfW-Bank. Eine energetische Rundumsanierung un-

terstützt die KfW zum Beispiel mit einem Zuschuss von bis zu 30.000 Euro: je größer die Energieeinsparung, desto höher die Fördersumme.

Unterstützt werden aber auch einzelne Maßnahmen wie die Modernisierung des Heizkessels mit bis zu 7.500 Euro sowie eine Wärmedämmung oder der Austausch alter Fenster mit jeweils bis zu 5.000 Euro. Hausbesitzer haben die Wahl zwischen einem direkten Investitionszuschuss oder einem günstigen KfW-Förderkredit.

Effiziente Heiztechnik mit Erneuerbaren Energien – BAFA

Solarthermieanlagen werden mit mindestens 2.000, Wärmepumpen mit mindestens 1.300 und Pelletkessel ab 3.000 Euro bezuschusst. Wird eine besonders ineffiziente Heizung gegen Technik mit erneuerbaren Energien getauscht, gibt es einen Bonus von 20 Prozent auf den Förderbetrag. Voraussetzung ist, dass auch das Heizungssystem optimiert wird (dafür gibt's zusätzlich pauschal 600 Euro). Förderanträge können beim BAFA auch noch bis zu neun Monate nach Inbetriebnahme der neuen Heizung gestellt werden.

Auf dem Königsweg sparen

Ein „Königsweg“ bei der energetischen Sanierung von Ein- und Zweifamilienhäusern ist die Ablösung veralteter Heizkessel (insbesondere von Ölbrennern aus den frühen 1990ern) durch sparsame Erdgas-Brennwertgeräte. GVP-Kundenberaterin Sissy Schulze erklärt die Gründe:

Was spricht für den Umstieg von Öl auf Erdgas?

Nicht zuletzt der Gewinn an Komfort. Die lästigen Heizöl-Bestellungen sowie Ölgerüche entfallen, vor allem auch der regelmäßige kostenpflichtige „TÜV“ für die Tanks. Hinzu kommt der gewonnene freie Platz im Keller. Außerdem ist Erdgas im Vergleich zu anderen fossilen Energieträgern hinsichtlich der CO₂-Emissionen am umweltfreundlichsten.

Und preislich?

Auch preislich hält Erdgas je-



Sissy Schulze erwartet Sie gern zum Gespräch im Kundenzentrum.

Foto: Spree-PR/Petsch

24 Monate und bieten damit Kalkulationssicherheit. Hinzu kommen unsere Förderangebote: Die Umstellung der Heizungsanlage auf Erdgas bezuschussen wir mit 400, den Neubau mit 250 Euro.

Wer sich für Erdgas entscheidet, benötigt einen Netzanschluss, dafür ist Gasnetz Vorpommern zuständig. Ist der organisatorische Aufwand insgesamt hoch?

Nein. Wir empfehlen allen, die über eine moderne Heizung nachdenken, zur Beratung bei uns im Kundenbüro in Wolgast, vorbeizuschauen. Wir haben hier alle Unterlagen zur Erdgasumstellung parat und reichen auch den Antrag für den Netzanschluss gern an unsere Nachbarn Gasnetz Vorpommern weiter.

dem Jahreskostenvergleich stand. Wir garantieren mit „GVP/GasFIX 2018“ unveränderte Preise für die nächsten

GVP-Kundenbüro
Schusterstr. 32, 17438 Wolgast
Tel.: (03836) 23 17 70 0

Der Countdown läuft: Wer wird 1.000. GVP-Strom-Kunde?



Aus GVP-Strom wird Peene-Strom

Liebe Leserinnen und Leser, als einheimischer Energieversorger wollen wir uns auch schon mit den Namen unserer Produkte zu erkennen geben. Aus GVP-Strom wird bald Peene-Strom, lassen Sie sich überraschen. Der Name trifft es viel besser und die Kunden wissen gleich, es handelt sich um unsere Regional-Energie! Zuverlässig, ehrlich und günstig kommt sie vom kommunalen Energieversorger vor Ort und nicht von irgendwelchen Großkonzernen von weit her.

Udo Arndt, GVP-Geschäftsführer

Unser Strom ist Immer grün

Wer bei der GVP den Strom bezieht, ist in jedem Fall auf der richtigen Seite! Zum einen entscheidet man sich damit für den Versorger von hier. Das heißt, die Gewinne fließen überwiegend an die kommunalen Gesellschafter in Vorpommern und nicht an irgendwelche Aktionäre. Zum zweiten setzt die GVP ausschließlich auf zertifizierten Ökostrom. Und was das Gute ist: Den grünen Strom gibt es ohne jeden Preisaufschlag. Die Mehrkosten fängt die GVP auf.

Und so einfach geht der Wechsel

Kommen Sie zu uns ins Kundenzentrum. Frau Studier erwartet Sie! Sie brauchen nur Ihren Ausweis und Ihre letzte Stromrechnung mitzubringen. Wir kümmern uns um alles. Übrigens: Die Parkplätze vor unserem Kundenzentrum sind von der Stadt für 15 Minuten vorgesehen. Gut so. Länger brauchen wir für den Wechsel von Ihrem bisherigen Stromanbieter zur GVP auch nicht.

Kundenbüro Wolgast, Schusterstraße 32, Tel. (03836) 23 17 70 0



Die richtige Ausfahrt zu nehmen, erspart teure Umwege. Diese Mitfahrerin weiß Bescheid. Wird sie wohl GVP- oder Peene-Strom-Kundin Nr. 1.000 sein?

Es geht voran. Seitdem die Gasversorgung Vorpommern im Jahr 2015 ihren Stromhandel aufgenommen hat, entscheiden sich bereits mehrere Hundert Menschen für einen Wechsel. Nun wollen wir im Herbst die Marke von 1.000 privaten Strom-Kunden knacken.

Jeden Tag erreichen die GVP Briefe und Anrufe mit der Nachricht: „Ja, auch ich möchte die

Vorteile des GVP-Stroms genießen und wechseln!“ Wer sich dafür entscheidet, erhält bis zum 28.02.2018 unsere Garantie für einen stabilen Energiepreis (ohne staatliche Abgaben und Steuern). Das sind mehr als anderthalb Jahre ohne Sorge vor einer plötzlichen Mehrbelastung der Haushaltskasse.

Die besondere Zahl Mit etwas Glück sind gerade

Sie im Herbst unser GVP-Strom-Kunde mit der Vertragsnummer 1.000. Diese Zahl dürfte ein triftiger Grund zum Anstoßen sein. Denn in diesem Fall schenkt Ihnen die GVP 1.000 Kilowattstunden GVP-Strom im Wert von ca. 250 Euro.

Für viele Haushalte würde diese Gutschrift bedeuten, für zwei bis drei Monate gar keinen Strom zahlen zu müssen.

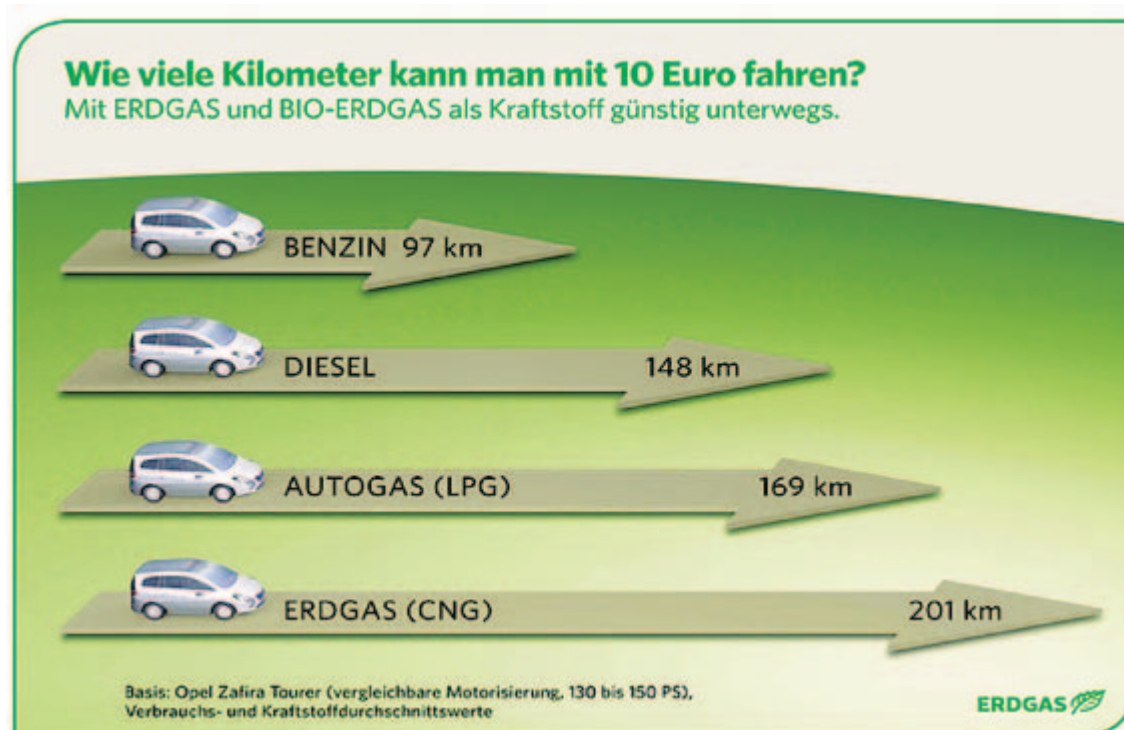
Unsere Preise sind günstig. Könn-

te das für Sie interessant sein? Vergleichen Sie doch einmal unsere Angebote mit denen Ihres bisherigen Stromlieferanten. Dazu kommt noch, dass GVP-Strom grüne Energie ist und Ihr Geld in jedem Fall in der Region bleibt.

Alle Tarifinformationen und die Öffnungszeiten unseres GVP-Kundenzentrums finden Sie im Internet unter www.gasversorgung-vorpommern.de.

Besser fahren mit Erdgas

Mit ERDGAS fahren Sie am weitesten



Gratik: Erdgasmobil

Wie weit kommt man mit zehn Euro im Tank? Mit einem Erdgasfahrzeug zu den aktuellen Preisen rund 200 Kilometer. Das ist erheblich weiter als mit einem Benziner. Auch Dieselfahrzeuge und Autogasfahrzeuge schneiden in diesem Vergleich nicht so günstig ab wie mit ERDGAS betriebene Fahrzeuge.

Erdgasfahrer sparen nicht nur an der Tankstelle. Förderungen der Energieversorger und günstigere Versicherungen entlasten das Budget zusätzlich. Auch der Gesetzgeber unterstützt umweltschonende Mobilität und hat bis Ende 2018 Erdgasfahrzeuge steuerlich begünstigt.

Wer mit Erdgas fährt, spart also und ist zugleich umweltfreundlicher unterwegs.

Preiswert Erdgas an der GVP-Tankstelle auffüllen



Foto: SPREE-PR/Petsch

Erdgasautos sind in vielen Typen und von vielen Anbietern sofort verfügbar. Sie haben größere Reichweiten als Elektroautos, kosten weniger und es gibt keinerlei Abstriche am Kofferraumvolumen. Ihre Anschaffung macht sich sofort bezahlt.

Kennen Sie

Wolgast bietet seinen Einwohnern und Gästen viele schöne Ecken. Alte Fachwerk- und Bürgerhäuser wechseln sich ab mit herrschaftlichen Villen und eng aneinandergeschmiegt Gasen. Oft gehen wir im hektischen Alltag an den architektonischen Schönheiten unserer Heimatstädte vorüber. Mit diesem Quiz will die Energie Vorpommern Sie, liebe Leserinnen und Leser, zum genaueren Hingucken anregen. Den Auftakt macht eine eher kleine Straße nahe des Marktplatzes von Wolgast. Ihr Name legt nahe, dass hier mal bestimmte Handwerker gelebt und gearbeitet haben müssen. Hammer, Nägel und der so genannte Laisten gehörten zu ihren Werkzeugen. Noch heute stehen hier mehrere alte Häuser.



Freundliche Farben wechseln sich in dieser Straße ab, in der noch das historische Pflaster erhalten ist.

Foto: SPREE-PR/Kuska

Die Nummer 1 z.B. ist ein restauriertes Fachwerkhaus. In dem 1849 erbauten Gebäude mit der Nr. 2 befand sich ehemals die Bäckerei Drühl. Heute ist es ein Wohnhaus. An der Nummer 12 unserer gesuchten Straße fällt besonders die schön verzierte Eingangstür auf. Das Haus wurde 1750 erbaut und im Jahr 2002

originalgetreu restauriert. Na, klingelt es bei Ihnen? Hm, hier eine letzte kleine Hilfestellung: Könnte sein, dass Ihr regionaler Gas- und Stromversorger in der Nummer 32 sein Kundenbüro hat.

Welche Straße ist auf dem Foto abgebildet?

diese Straße?

Tolle Preise zu gewinnen!

Senden Sie bitte den Namen der Straße auf einer Postkarte an **GVP, Stichwort Orte Kundenbüro Schusterstraße 32-33 17438 Wolgast**

oder per Mail an **info@gasversorgung-vorpommern.de** oder unter **www.gasversorgung-vorpommern.de/Gewinnspiel/**

Und das können Sie gewinnen:

1. Preis: Eine Netatmo Wetterstation im Wert von 149,00 €. Testsieger bei der Stiftung Warentest. Ihre Messergebnisse für innen und außen kann man auf seinem Smartphone ablesen.

2. Preis: Eine Wetterstation vom Typ TFA Dostmann Eos im Wert von 65,99 Euro. Sie ist laut Stiftung Warentest der Bestseller unter den Wetterstationen.

3. und 4. Preis: Je eine Wetterstation vom Typ Technoline WS 9252 und TFA Dostmann Spectro. Mit diesen Geräten ist man einfach auf jedes Wetter eingestellt.



Foto: Hersteller

Gützkow macht so manchen froh!

Obwohl man es Edelgard Dittmann aus Zinnowitz gar nicht so ansieht, gewann sie doch den supertollen Kugelgrill, den ihr GVP-Geschäftsführer Udo Arndt überreichte. Der gesuchte Ort war Gützkow. Die Preise zwei und drei, ebenfalls moderne Grills, gewannen Ingrid Wodzich und Helga Weitzer, beide aus Grimmen.



Foto: GVP

Doch was war hier passiert? Leser Olaf Quast rief nach Lektüre der Zeitung sofort an: „Versuchen Sie mal Ihre geografische Beschreibung von Gützkow zu überprüfen. Da kriegt man kein Dreieck raus! Es muss nordwestlich von Anklam heißen!“ Und Leserin Ruth Hoppe aus Krusenfelde ergänzte ebenfalls am Telefon: „Ihre Zeitung finde ich gut. Die richtige Lösung heißt Gützkow, aber die Lagebeschreibung ist falsch!“ Recht haben beide. Es muss heißen der Ort liegt südwestlich von Wolgast und nordwestlich von Anklam! Wir bedanken uns für die Hinweise und bitten, den Fehler zu entschuldigen. Frau Hoppe darf sich über ein kleines Geschenk von der GVP freuen.

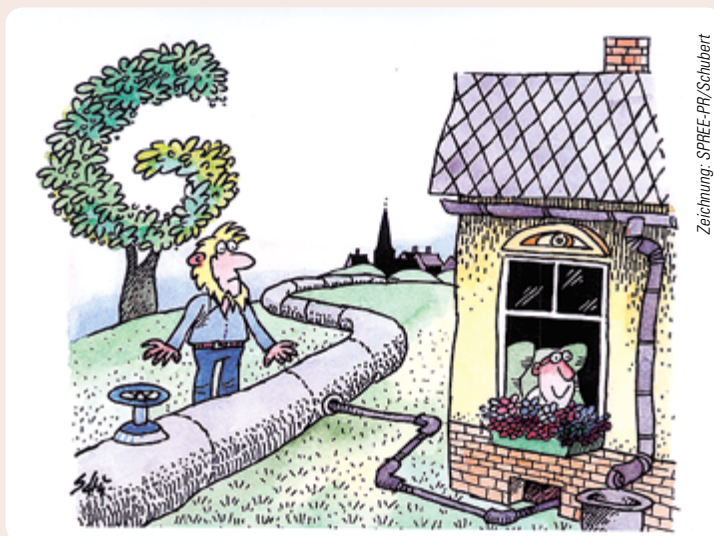
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Gasströmungswächter

Ein Gasströmungswächter ist ein Bauteil einer Gasanlage, das den Gasdurchsatz sofort selbsttätig unterbricht, wenn eine Gasleitung vorsätzlich oder versehentlich beschädigt wird. Er reagiert auf einen zusätzlichen Volumenstrom, der entsteht, wenn die Gasleitung bei Beschädigung von einem höheren Durchfluss durchströmt wird. Gasstromwächter werden als aktive Sicherheitsmaßnahme beim Hausanschluss vor dem Gaszähler und zu Beginn eines jeden Leitungsabschnittes eingebaut.

Willi Watt erklärt das Abc der Energie



Zeichnung: SPREE-PR/Schubert

Witz des Tages

Eine Krankenschwester rennt im Hospital aufgeregt zum Stationsarzt: „Herr Doktor, Herr Doktor, der Simulant auf Zimmer 3 ist gestorben!“ Darauf der Arzt: „Jetzt übertreibt er aber.“

Ein Ehepaar sitzt bei einem edlen Tropfen Wein auf der Terrasse. „Ich weiß gar nicht, wie ich all die Jahre ohne Dich leben konnte“, sagt der Mann gerührt. „Wie lieb von Dir!“ freut sich die Frau. „Aber bist du das oder ist es der Wein, der aus Dir spricht?“ Darauf der Mann: „Ich spreche natürlich – zum Wein!“

Rätselspaß mit Tröpfchen und Strahl:

Auch wenn die Tage wieder kürzer sind, zieht es Erwachsene und Kinder trotzdem hinaus in die Natur. Doch an vielen Ufern haben sich in der Herbstzeit Unrat und Müll angesammelt. Dies ärgert Tröpfchen und Strahl. Gemeinsam gehen sie daran, den Abfall einzusammeln.



DIE LÖSUNG: (1) Dose in Tröpfchens Hand (2) Tröpfchens Kette (3) Entenküken (4) Rohrkolben (5) Gabel statt Löffel (6) und Vogelschwarm (7)

Findet die sieben Unterschiede!

Auf unseren Bildern werden sie dabei von den neugierigen Enten beobachtet. Doch halt, gibt es da nicht Unterschiede zwischen den beiden Bildern? Richtig, bei genauerem Hinschauen werdet ihr schnell sieben Merkmale herausfinden. Viel Spaß dabei!



IMPRESSUM

GASVERSORGUNG
VORPOMMERN

Herausgeber:
Gasversorgung Vorpommern
Wiesenweg 6
17449 Trassenheide
Telefon: 03834 3450123

Redaktion und Verlag:
SPREE-PR
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
Telefon: 030 247468-0
V. i. S. d. P.: Thomas Marquard

Redaktionsleitung:
Thomas Marquard
Mitarbeit: S. Kuska, A. Schmeichel,
K. Maihorn
Layout: U. Herrmann

Druck: Druckhaus Spandau
Sämtliche Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig.